

Stand: 27.10.2014

# Mammon

im Buch

# Zahlen der Bibel

## Inhalt

|                       |   |
|-----------------------|---|
| Einleitung.....       | 2 |
| Gott und Mammon.....  | 3 |
| Schlussbemerkung..... | 5 |

## Einleitung

Im NT der Bibel wird der Mammon an zwei Stellen erwähnt ({Matthäus 6.24} und {Lukas 16.9-13}). In der freien Enzyklopädie WIKIPEDIA wird das Wort Mammon wie folgt beschrieben:

*Mammon ist ursprünglich ein unredlich erworbener Gewinn oder unmoralisch eingesetzter Reichtum, wenn er etwa zur lebensbestimmenden Maxime wird. Heute wird mit dem Begriff abschätzig das Geld im Allgemeinen bezeichnet (schnöder Mammon)...*

*Der Begriff ist aufgrund seiner Erwähnung in der Bibel bekannt:  
„Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“*

*... Das Wort gelangte über seine griechische Schreibweise in die Bibel, in der Vulgata wird daraus lateinisch mam[m]ona. Martin Luther übersetzte das Wort nicht und so gelangte es als Mammon ab dem 16. Jahrhundert ins Deutsche. Daraus resultierte, dass Mammon in Volksglaube und Literatur als personifizierter Reichtum zu einem Dämon wurde, der den Menschen zu Geiz und Habgier verführt.*

Insgesamt kommt das Wort Mammon <4> Mal im NT vor. Es steht damit mit der Erde in Verbindung. Seine besondere Bedeutung ergibt sich aus der Gegenüberstellung zum Wort Gott:

{Lukas 16.13}

*Kein Hausknecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht **Gott** dienen und dem **Mammon**.*

# Gott und Mammon

In dem Vers in {Lukas 16.13} finden wir eine Sache als Gegenspieler Gottes. Diese Tatsache hat zu der in der Einleitung erwähnten Dämonisierung des Mammons geführt. Tatsächlich steht der Mammon für das Böse, den Teufel. Dies folgt aus dem Totalwert des Wortes Mammon. Es wird in der Bibel mit dem Zahlencode 40\_1\_40\_800\_50\_1 (mamona) geschrieben und hat folglich den Totalwert <932> (siehe das Buch „Bibel in Text und Zahl“ [BiTuZa]).

## **Mammon**

(Totalwert NT 932)

Im NT hat das Wort für „das Böse“, „das Arge“ oder „das Schlechte“ in {Johannes 3.20} und {Johannes 5.29} auch den Totalwert <932>. Zweimal wird der Mammon auch in Verbindung mit dem Wort „ungerecht“ erwähnt. Im AT findet sich die entscheidende Bedeutung der Zahl <932>. Der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen im Garten Eden wird im Hebräischen mit vier Wörtern geschrieben, die zusammen den Totalwert <932> haben (siehe auch den Text [Bedeutung der Zahlen](#)).

## **Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen**

(Totalwert AT 932)

Die Schlange verführte mit List den Menschen dazu, von diesem Baum zu essen. Dadurch fiel der Mensch in Sünde. Dieser Baum ist das Symbol der Verführung und des Betrugs durch den Teufel. Was hat nun der Mammon mit diesem Baum zu tun?

Am Anfang unserer Zeit schuf Gott (aus dem Nicht-Seienden) die Himmel und die Erde. Am Ende der Zeit hat der Teufel auch etwas aus dem Nichts geschaffen. In einem kürzlich erschienenen Buch über Geld, Finanzen und Weltwirtschaft finden sich wesentliche Aussagen, die diese Schöpfung des Teufels eindrücklich aufzeigen. Das Buch wurde von Matthias Weik und Marc Friedrich verfasst und trägt den Titel „Der größte Raubzug der Geschichte“ [Raub]. Das Buch beschäftigt sich mit dem Mammon in der heutigen Zeit. Unsere jetzige Zeit ist die Endzeit, deren Beginn man grob mit der Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert angeben kann. Der Anfang dieser Zeit ist durch viele einzigartige Ereignisse gekennzeichnet. Beispielsweise kam damals der Gedanke der Rückkehr des Volkes der Juden ins Land Israel auf. Der 1. Weltkrieg war dann der erste Krieg, in dem alle Kontinente der Erde betroffen waren. Schließlich gab es auch im Geldwesen eine entscheidende Veränderung, die in [Raub] formuliert ist:

*Bis zu Beginn des Ersten Weltkriegs existierten in vielen Staaten goldgedeckte Papierwährungen (Goldstandard). Diese Zeit war geprägt von wirtschaftlicher Stabilität, niedriger Inflation und solidem Wachstum.*

Das Geld in der (alten) Zeit war somit (durch Silber oder Gold) gedecktes Geld. Das Geld der (neuen) Zeit ist sogenanntes FIAT-Geld. In [Raub] lesen wir dazu:

*Der Begriff [FIAT-Geld] ist vom lateinischen fiat (es werde) abgeleitet. FIAT-Geld entsteht infolge eines Beschlusses der gesetzgebenden Organe eines Staates, und es besteht keine Einlöseverpflichtung seitens des Herausgebers in Gold oder Silber.*

Und nun kommt ein entscheidender Satz:

*FIAT-Geld bedeutet nichts anderes, als **Geld aus dem Nichts (ungedeckt) in beliebiger Höhe zu schaffen**, zum Beispiel durch die Notenpresse oder durch die Geschäftsbanken.*

Aber nicht nur die Zentralbanken erschaffen Geld aus dem „Nichts“. In [Raub] heißt es:

*Geld wird den Geschäftsbanken von den Notenbanken zu einem bestimmten Zinssatz zur Verfügung gestellt. Indem Geschäftsbanken Kredite vergeben, **erschaffen sie zusätzliches Geld aus dem „Nichts“**. All dieses Geld „verleihen“ sie dann an den Staat, den Unternehmen und uns Bürgern.*

Mit diesem Trick hat es der Teufel geschafft, dass in der heutigen Zeit die Menschen dem Mammon dienen (und nicht mehr Gott). Das heutige Geldsystem basiert auf dem Betrug. Dazu die Formulierungen von [Raub]:

*Wenn Sie als Privatperson einen ungedeckten Scheck ausstellen, dann fällt das unter (schweren) Betrug. Banken machen das mit jeder Kreditgewährung. Banken haben somit anscheinend das Recht zum schweren Betrug ohne Rechtsfolgen. Prof. Franz Hörmann von der Wirtschaftsuniversität Wien drückt es so aus: „Es gibt ein systematisches Betrugsmodell einer Institution, der in unserem Wirtschaftssystem das Monopol zur Geldschöpfung über Kredite eingeräumt wird.“*

*... Die Geschäftsbanken verleihen uns allen, inklusive dem Staat, der wir ja auch sind, das von ihnen größtenteils selbst erschaffene Geld. Prof. Franz Hörmann bringt es auf den Punkt: „Wenn man Geld aus Luft erfindet und das, was vorher nicht existiert hat, verzinst weitergibt und dinglich absichern lässt, dann ist das, wenn das Geschäftsmodell schiefgeht, in Wahrheit ein Enteignungsmodell. Das ist auch der Hauptgrund des Bankgeheimnisses. Banken können überhaupt nicht offenlegen, wo beispielsweise die Zinsen für Sparbücher, Bausparverträge oder Sonstiges herkommen. Denn wenn sie das täten, müssten sie zugeben, dass alles in Wirklichkeit verkettete Pyramidenspiele sind.“*

Am Anfang der menschlichen Zeit wurde ein Menschenpaar durch die Verleitung zum Essen von der Frucht des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen betrogen, am Ende werden (fast) alle Menschen auf der ganzen Erde durch die Abhängigkeit vom Finanzsystem betrogen. Wir erfahren heute die wahre Macht der Regierung des Mammon.

In [Raub] wird auf den verhängnisvollen Einfluss der Zinsen (genauer: der unterschiedlichen Zinssätze) hingewiesen. In der Bibel wird mehrfach vor dem Zins gewarnt ({2. Mose 22}, {3. Mose 25}, {5. Mose 23}, {Psalm 15} u. a).

Wir erleben heute eine Anbetung des Mammon durch Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Die teuflischen Folgen dieser Tatsache werden in [Raub] drastisch genau beschrieben:

*Da handeln Computer mit Computern, da wird Geld aus dem Nichts heraus erzeugt, obwohl man immer weiß, von nichts kommt nichts – also ganz so kann das nicht funktionieren. Das ist möglicherweise die Realisierung des perfekten Verbrechens...*

*„Die Macht des Geldes beutet eine Nation in Friedenszeiten aus und verschwört sich gegen sie in Kriegszeiten. Sie ist despotischer als eine Monarchie, unverschämter als eine Autokratie und egoistischer als eine Bürokratie.“ Abraham Lincoln, ehemaliger US-Präsident*

Das Währungs- und Finanzsystem der Endzeit führt zu einem totalen Vertrauensverlust. Die Banken selbst trauen sich nicht mehr untereinander und die Menschen trauen den Banken nicht mehr. Als Inkarnation des Mammon nach dem 2. Weltkrieg kann man den IWF (Internationaler Währungsfonds) bezeichnen. Man lese dazu das Buch von E. Wolff „Weltmacht IWF Chronik eines Raubzugs“.

## Schlussbemerkung

Der Zusammenhang vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen mit dem Mammon zeigt zwei Tatsachen auf:

1. Es gibt eine einheitliche Sprache der Bibel. Es ist die Sprache der Zahlen.
2. Wenn man Gott dient, dient man dem Gott der Liebe, wie es in {Johannes 3.16} heißt:

*Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.*

Wenn man dem Mammon dient, dient man dem Gott des Betrugs.

Erläuterungen von Schreibweisen und Abkürzungen im Text **Vorwort**.

Literatur:

- [BiTuZa] P. G. Zint, Bibel in Text und Zahl, CD Mai 2013  
[Raub] M. Weik & M. Friedrich, Der größte Raubzug der Geschichte, 2012, Tectum Verlag  
[Wolff] E. Wolff, Weltmacht IWF Chronik eines Raubzugs, 2014, Tectum Verlag

Autor: Dr. Paul Gerhard Zint

Erstfassung vom 02.06.2013